

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 51

Titel: Abstrakte Kunst (1): Die abgeleitete Abstraktion (12 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Abstrakte Kunst (1): Die abgeleitete Abstraktion

51/1

Vorüberlegungen**Lernziele:**

- Die Schüler erkennen und beschreiben den Weg abgeleiteter Abstraktion an Bilderserien aus dem Alltag und aus der Kunst.
- Sie verstehen die Problematik von Begriffsbildungen in Fachsprache und Alltagssprache.
- Sie gestalten ein abstraktes Bild auf dem Hintergrund gegenständlicher Vorstellung und setzen dafür eine der zeitgenössischen Kunst entstammende Technik gezielt ein.

Anmerkungen zum Thema:

In der deutschen Sprache herrscht eine heillose Begriffsverwirrung rund um den Begriff „Abstraktion“. Im Zusammenhang mit der Bildenden Kunst kommt man der Sache näher, wenn man die aus der Kunsttheorie und -geschichte in die Alltagssprache übernommene Bezeichnung „abstrakte Kunst“ zu beschreiben versucht. Unter abstrakter Kunst versteht man allgemein eine „ungegenständliche“, „gegenstandslose“ oder „gegenstandsfreie“ Kunst, d.h. eine Kunst ohne ablesbaren Gegenstandsbezug. Den Bezugsgegenstand stellt dabei die sinnlich erfahrbare Wirklichkeit dar, der Bezug wird in einer Abbildfunktion gesehen. Abstrakte Kunst bildet also keine Gegenstände unserer empirischen Realität ab.

Infobox	
Thema:	Abgeleitete Abstraktion
Bereich:	Kunstgeschichte
Klasse(n):	7. und 9. Jahrgangsstufe
Dauer:	2 bis 4 Stunden

Abstraktion wäre demnach der Prozess der Gestaltung abstrakter Kunstwerke. Doch dieser Deutung werden viele misstrauen, denn es gibt ganz offensichtlich zwei grundsätzlich unterschiedliche Prozessvarianten:

- einmal die abgeleitete Abstraktion „von etwas“, die von den Gegenständen unserer Erfahrung ausgeht,
- und zum anderen die absolute, direkte, nicht abgeleitete Abstraktion.

Erstere kann in Schritten der Reduktion (= reduktive Vorgehensweise zur Reduzierung des Ikonizitätsgrades) zum – mehr oder weniger – abstrakten Werk gelangen, wie es Wassily Kandinsky ab 1908, Piet Mondrian in derselben Zeit, insbesondere aber 1912/1913, und Picasso in einer Serie von Grafiken 1945/1946 gezeigt haben.

Letztere führt in der Realisierung einer Idee oder künstlerischen Aussage ohne Gegenstandsbezug direkt zum Werk (= induktive Vorgehensweise). Beispiele dafür finden sich im Konstruktivismus, in den Werken der niederländischen Künstlervereinigung „De Stijl“, im abstrakten Expressionismus und im Informel.

Nur erwähnt sei hier, dass ein Teilbereich der direkten Abstraktion die Bezeichnung „konkrete Kunst“ für sich reklamiert, und dass die Zuschreibung „gegenstandslos“ für abstrakte Kunst von vielen abgelehnt wird, da auch diese einen Gegenstand habe, selbst wenn es nur die Farbe ist. Ein passenderer Begriff wäre also „nichtfigurative“ Kunst – im Gegensatz zu figurativer Kunst. Nicht von der Hand zu weisen ist ein weiterer Einwand: Es gäbe nichts als abstrakte Kunst, sämtliche Abbilder seien bereits abstrakt, da schon die einfachste Fotografie durch den gewählten Ausschnitt und die Abbildung des Raumes auf der Fläche abstrahiere.

Es wird im Unterricht also um die Klärung von Begriffen gehen, wobei eine möglichst eindeutige Zuordnung wünschenswert erscheint. Dazu ist eine Beschränkung auf eine Art der Abstraktion sinnvoll.

Vorüberlegungen

Der Unterricht soll den Weg der abgeleiteten Abstraktion von einer sinnlich wahrnehmbaren Wirklichkeit zum abstrakten Werk verstehbar und nachvollziehbar machen. Um jedoch deutlich zu machen, dass der dabei vollzogene Prozess der Reduktion „von etwas“ und der Konkretion „zu etwas“ nicht nur in der Bildenden Kunst, sondern auch bei Bildern aus der Lebenswelt der Schüler eine Rolle spielt, ist der Einbezug beider Bildsorten nötig.

Der Weg abgeleiteter Abstraktion wird an zwei Bilderserien deutlich: an der kartografischen und fotografischen Sicht auf Region, Stadt und Schulgelände durch „Google Earth“, welche in den letzten Schritten durch Entsättigen der Farben, Verstärkung des Kontrasts und Verpixeln der Bildinformation bearbeitet wurde, und an einer Serie von Werken der Kunst der Moderne von Wassily Kandinsky, Piet Mondrian oder Pablo Picasso.

Literatur zur Vorbereitung:

- *Brucher, G.:* Wassily Kandinsky: Wege zur Abstraktion. Prestel, München 1999
- *Dickerman, L. (Hrsg.):* Inventing Abstraction, 1910 – 1925: How a radical Idea changed Modern Art. MOMA, New York 2013
- *Elger, D.:* Abstrakte Kunst. Taschen, Köln 2008
- *Haller, P. (Hrsg.):* Abstrakte Kunst nach 1948. Jovis, Berlin 2012
- *Janssen, H.:* Mondrian – The Path to Abstraction. Waanders Publishers, 2002

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick

1. Schritt: Bildbetrachtung: Abstraktion in einer Bildfolge aus dem Alltag
2. Schritt: Kunstbetrachtung: Abstraktion in der Kunst
3. Schritt: Realisierung einer abgeleiteten Abstraktion/Tape Art

Checkliste:

Klassenstufen:	7. und 9. Jahrgangsstufe
Zeitangaben:	• 2 bis 4 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	• ggf. Bilderserie aus „Google Earth“ herstellen • Bilderserie zur Abstraktion in der Kunst im Internet suchen und ggf. farbig ausdrucken
Technische Mittel:	• PC und Beamer, evtl. Farbdrucker • Tafel oder Overheadprojektor
Materialien:	• dickes Kopierpapier, DIN A3, oder glattes Druckpapier, DIN A2 (mind. 160 g/m ²) • Krepp-Bänder unterschiedlicher Breite • schwarze pastose Farbe (Gouache oder Acryl) • breite Borstenpinsel

Autor: Klaus Dietrich Breunlin, Lehrer, geb. 1954, Studium (Kunst, Deutsch) in Ludwigsburg und Reutlingen, seit 1980 im Schuldienst, unterrichtet am Pädagogischen Fachseminar Kirchheim (Fachbereich Bildende Kunst).

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Bildbetrachtung: Abstraktion in einer Bildfolge aus dem Alltag

- Die Schüler erkennen den Zusammenhang einer Bildfolge.
- Sie beschreiben die Veränderung, welche die Folge von Bild zu Bild vollzieht.
- Sie beziehen Fachbegriffe aus der Kunst in die Beschreibung ein und erkennen damit die Allgemeingültigkeit gestalterischer Prinzipien.

 Die Klasse betrachten zunächst ein einzelnes Bild (siehe M1). Es zeigt die Region des Schulortes in der Draufsicht, dargestellt durch das Programm „Google Earth“. Den meisten Schülern ist diese Darstellung vertraut sie haben selbst schon mal nach der eigenen Straße, nach dem eigenen Haus oder nach anderen Orten und Gebäuden gesucht. Sie erkennen und verbalisieren im spontan entwickelten Gespräch, dass es sich um eine Sicht von oben auf die Welt handelt, in die Zusatzinformationen eingefügt wurden. Sie beschreiben diese.

 Daraufhin zeigt die Lehrperson eine Bildfolge mit dem bereits gezeigten als Ausgangsbild und gibt die Beobachtungsaufgabe, genau auf die Veränderungen von Bild zu Bild zu achten (siehe M2).

Die Schüler betrachten zunächst still und erklären dann den Sachverhalt: Die Bilder sind aus geringer werdender Entfernung aufgenommen; eines zeigt ganz deutlich das Schulgelände mit Gebäuden, Hof, Spielfeldern und Grünflächen, dann verschwindet die Farbe und schließlich rücken die Flächen zu großen schwarzen und weißen Formen zusammen. Wenn hier bereits Beiträge gemacht werden, die in das Tafelbild integrierbar sind, werden diese sofort darin aufgenommen.

Die Lehrperson fasst den Erarbeitungsstand zusammen: Man kommt näher, sieht insgesamt immer weniger, dabei aber genauer! Es ist also sowohl ein „Weniger“ als auch ein „Mehr“ zu verzeichnen. Dem soll mit einem genaueren Ansatz nachgegangen werden.

 An der Tafel bzw. am Overheadprojektor werden die Entwicklungsschritte der Bildfolge in tabellarischer Form festgehalten (siehe M3). Die Bilder werden dazu vom ersten bis zum letzten nacheinander zum Vergleich gezeigt. Die Klasse beschreibt den „Verlust“ und „Zugewinn“ von Bild zu Bild und findet schließlich mögliche Überschriften dafür. Diese werden mit Fachbegriffen ergänzt.

Es wird deutlich, dass aus einem weitgehend wirklichkeitsgetreuen Anfangsbild mit viel allgemeiner Information in mehreren Stufen ein abstraktes Bild hervorgegangen ist, welches durch Reduktion von Farbe und Formen, aber auch durch einen Gewinn an Bildqualität gekennzeichnet ist, den die Schüler als interessant, besonders oder künstlerisch beschreiben.

2. Schritt: Kunstbetrachtung: Abstraktion in der Kunst

- Die Schüler übertragen das geübte Verfahren auf die Betrachtung von Kunstwerken.
- Sie erfahren und erkennen die Parallelität der Vorgehensweise in der Abstraktion unterschiedlicher Bildsorten.
- Sie lassen sich von Erfahrungen und Erkenntnissen zu eigener Gestaltung anregen.

Die Schüler betrachten eine Werkserie aus der Kunst der Moderne, bei der eine schrittweise Steigerung des Abstraktionsgrades zu beobachten ist (geeignete Werkserien siehe M4: die Bilder im Internet suchen und über den Beamer zeigen). Sie übertragen ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Analyse der Bilderserie aus der alltäglichen Umgebung auf die Kunst und verstehen den Sinn der künstlerischen Vorgehensweise.